

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Freisinnige

Ich freue mich, Ihnen unseren Jahresbericht über das für uns anspruchsvolle Vereinsjahr 2008 vorlegen zu dürfen.

Organisation der Basler FDP

Dank den verschiedenen Reformen, die wir schon 2006 durchgeführt hatten, war die Partei organisatorisch gut vorbereitet. Simone König als Geschäftsführerin danke ich für Ihren Einsatz. Das Sekretariat erbringt heute mehr Dienstleistungen als früher und hat gleichzeitig weniger Geld zur Verfügung. Hier tut sich eine Schere auf.



Der Geschäftsleitung gehörten 2008 neben den Ex-Offizio-Mitgliedern Regierungsrat Hanspeter Gass, Nationalrat Peter Malama und Christophe Haller als Präsident der Grossratsfraktion auch die gewählten Daniela Hintermann, Annick Kundert, Baschi Dürr, Christian Egeler, Florian Wieland und Andreas Zappalà an.

Parteifinanzen

Dank grossem Engagement unseres kompetenten Zentralkassiers Baschi Dürr, können wir wieder eine ausgeglichene Rechnung vorlegen. Um die Grossrats- und Regierungsratswahlen aber auch um Richterwahlen zu finanzieren, mussten wir auf Rückstellungen zurückgreifen. Wir müssen klar festhalten, dass sich auch hier eine Schere auftut. Unsere Konkurrenz zur Linken verfügt klar über grössere Ressourcen. Diese Feststellung trifft auch auf unsere bürgerliche Konkurrenz zu. Wenn es uns nicht gelingt, mehr Mittel zu generieren, dann werden wir in der Folge weniger Gelder unter anderem für Wahlkämpfe zur Verfügung haben.

Parteitage / Parolenfassungen

Bei den Parolenfassungen zu den Volksabstimmungen, entschieden wir uns, folgende Empfehlungen auf kantonaler Ebene abzugeben:

- Ja zu Teilautonomie und Leitungen an der Volksschule, Änderung des Schulgesetzes
- Ja zum Messezentrum Basel 2012
- Nein zur Volksinitiative „für einen besseren Wohnschutz für Mieterinnen und Mieter“
- Nein zur Volksinitiative „Schutz vor Passivrauchen“
- Nein zur Vorlage zur „Änderung des Sozialhilfegesetzes“

Auf eidgenössischer Ebene beschlossen wir ein

- Ja zum Bundesgesetz vom 23. März 2007 über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreform II)
- Nein zur Volksinitiative „Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten“
- Nein zu "Volksouveränität statt Behördenpropaganda"
- Ja zu "Mehr Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung"
- Nein zu "Für demokratischen Einbürgerungen"
- Ja zur Volksinitiative „Für eine vernünftige Hanfpolitik mit wirksamem Jugendschutz“
- Ja zur Änderung des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe!
- Nein zur Volksinitiative „Für die Unverjährbarkeit pornographischer Straftaten an Kindern“

- Nein zur Volksinitiative „Für ein flexibles AHV-Alter“
- Stimmfreigabe bei der Volksinitiative „Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz!“

Volksinitiative zur Senkung der Vermögenssteuer

Dank dem Druck der bürgerlichen Parteien, allen voran der FDP, konnten wir Steuersenkungen in Basel-Stadt durchsetzen. Die Basler FDP vertritt immer die Position, dass dies nur ein erster Schritt sein kann. Deshalb haben wir die Volksinitiative zur Senkung der Vermögenssteuer ergriffen. Unser Anliegen ist es, dass die Abzüge für Familien und Kinder vom steuerbaren Einkommen verdoppelt werden. Damit wollen wir vor allem die Familien entlasten.

Die GAP (Aufgabenüberprüfung) - und Finanzreferendumsinitiativen der CVP, FDP, LDP und SVP konnten wir im Januar erfolgreich einreichen. Auch diese beiden Initiativen haben den Sinn, Druck auf Rot-Grün auszuüben und zu verhindern, dass wir vom Pfad der Tugend abkommen.

Regierungsratswahlen

Die Ausgangslage für die Regierungsratswahlen war überraschend gut. Der Doppelrücktritt auf SP-Seite hätte für die Bürgerlichen eine Verpflichtung sein müssen. Doch als erste Tat nominierte die SVP völlig überraschend Grossrat Hafner. Überraschend deshalb, weil die Spitze der SVP in Diskussionen immer wieder betont hatte, dass sie keine valable Kandidatur hätten. Für uns war klar, dass die Kandidatur Hafner keine Chance hatte. Die Chancen, einen Sitz zurückzugewinnen, waren zu diesem Zeitpunkt immer noch sehr gut. Leider konnte unser Nationalrat Peter Malama, aus nachvollziehbaren Gründen, zu diesem Zeitpunkt nicht für den Regierungsrat kandidieren. Die Basler FDP war aber bereit, mit einer anderen Kandidatur in den Kampf zu ziehen. Leider verhinderten die CVP und LDP eine weitere FDP Kandidatur. Bei der CVP war sicher die Überlegung im Spiel, dass, falls Hanspeter Gass in einen zweiten Wahlgang gehen müsste, nicht zwei Freisinnige antreten könnten, sondern dann die CVP am Zug sei. Die Folge dieser Taktik war, dass die neuen SP-Kandidaten Hanspeter Wessels und Christoph Brutschin durchmarschierten. Dass unser Hanspeter Gass, der zum ersten Mal bei einer Gesamterneuerungswahl antrat, auf den guten 7. Platz kommt, war zu erwarten.

Dass diese völlig verfehlte Strategie von CVP und LDP zu einer Demotivation der bürgerlichen Wählerschaft führte, war offensichtlich. Gerade wir Freisinnige mussten einen hohen Preis bezahlen. Noch schlimmer ist jedoch, dass die Lage für die rot-grüne Mehrheit jetzt konsolidiert ist. Ein relativ junges Team sitzt im Sattel.

Dass es auf diese kampflöse Weise soweit kam, war für mich persönlich und für die ganze Partei eine sehr grosse Enttäuschung.

Grossratswahlen

Die Grossratswahlen waren 2008 der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten. Am Nominationsparteitag stellten die zahlreich aufmarschierten Freisinnigen sehr attraktive Listen zusammen.

Unterstützt wurden die Kandidierenden durch die Werbeagentur Kreon und einem Wahlkampfteam mit Daniela Hintermann, Christian Egeler, Christophe Haller, Christian C. Moesch und natürlich Simone König unter der Leitung von Daniel Stolz. Für die Finanzen war Baschi Dürr verantwortlich. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Dieser Dank geht aber auch an alle Kandidierenden, die unsere Fahne hoch gehalten haben. Zum ersten Mal war der Wahlkampf aus einem Guss und einheitlich. Das erfolgreiche Design des Nationalratswahlkampfes wurde verbessert übernommen. Die Resonanz in der Öffentlichkeit, nicht zuletzt in den Medien, war überaus positiv. Vielleicht gerade wegen der

guten Berichterstattung fehlte leider die Mobilisierung bei den Wahlen zur der auch eine gewisse gut nachvollziehbare Enttäuschung wegen der bürgerlichen Strategie bei den Regierungsratswahlen kam. Fakt ist, dass wir einen Grossratssitz mehr verloren haben, als durch die Verkleinerung des Grossenrates zu erwarten war.

Dies war eine Enttäuschung. Wir haben den Wahlkampf sorgfältig und schonungslos in der Geschäftsleitung analysiert und mit den Sektionspräsidenten und den Mandatsträgern an einer Klausur diskutiert.

Gerichtswahlen

Nach dem Rücktritt von Dr. Dieter Moor konnte unbestritten Dr. Heiner Wohlfart das Amt des Appellationsgerichtspräsidenten übernehmen. Wir Freisinnige wollten das somit freiwerdende Zivilgerichtspräsidium nicht kampflös aufgeben. Nach dem es der SVP nicht gelang, eine Kandidatur zu präsentieren, war es an uns, dies zu tun. Am Parteitag entschied sich die Basler FDP, mit Bettina Waldmann in den Wahlkampf zu ziehen. Mit Bettina Waldmann portierten wir eine ausgewiesene Juristin als Kandidatin. Dank intensivem Wahlkampf gelang es Bettina Waldmann, sich im ersten Wahlgang vor der grünen Kandidatin zu platzieren. Das absolute Mehr konnte aber wegen vielen Leerstimmen nicht erreicht werden. Ein Aufruf der SVP hat dies mitverursacht. Auch im zweiten Wahlgang konnte sich die SVP nicht dazu durchringen, die FDP-Kandidatin zu empfehlen. So verhalf die SVP der grünen Kandidatin zur Wahl!

Grossratsfraktion

Die Grossratsfraktion entwickelte unter der engagierten Leitung von Christophe Haller neben den Tagesgeschäften auch die rollende Parteiprogrammatik weiter. Ein detailliertes Positionspapier zum Themenkreis Umweltschutz wurde erarbeitet und diverse Vorstösse eingereicht. Die Politik der Grossratsfraktion war geprägt von den Mehrheitsverhältnissen im Grossen Rat. Rot-Grün agierte gegen Ende der Legislatur immer geschlossener, so dass es für bürgerlich-liberale Positionen kaum mehr Platz gab.

Bürgergemeinde Basel

In der Basler Bürgergemeinde engagiert sich Paul von Gunten in der Exekutive. Unterstützt wird er von der FDP-Fraktion im Bürgergemeinderat unter der Leitung von Markus Grolimund. Nach wie vor sind wir stolz darauf, mit Heidi Keller eine kompetente Präsidentin des Bürgergemeinderates in unseren Reihen zu wissen.

FDP Riehen

Nicht vergessen dürfen wir die Landgemeinde Riehen. Sie ist von zentraler Bedeutung sowohl für den Kanton wie auch für die Basler FDP.

Ich danke dem ganzen Team um Thomas Meyer herzlich für das grosse Engagement. Dies gilt natürlich auch für alle anderen Amtsträger der FDP in der Gemeinde Riehen. Ich denke da besonders an unseren Gemeinderat Marcel Schweizer und dem Fraktionspräsidenten Andreas Zappalà. Im Namen der Basler FDP möchte ich Rosmarie Meyer-Hirt von ihrer 18jährigen Politik im Einwohnerrat verabschieden. Ich wünsche ihr herzlich alles Gute.

FDP-Quartiervereine in der Stadt Basel

Die Basler FDP als kantonale Partei ist darauf angewiesen, dass sie von aktiven Quartiervereinen getragen wird. Ich danke an dieser Stelle gerne den QV-Präsidentin und Präsidenten Renate Köhler, Mark Eichner, David Jenny und Raffael Ramseier herzlich für die engagierte Zusammenarbeit. Ich bin mir bewusst, dass es nicht immer einfach ist, einen Quartierverein erfolgreich zu führen.

Arbeitsgruppen und Interessensgemeinschaften

Eine Partei lebt auch von ihren Arbeitsgruppen (AG) und Interessensgemeinschaften (IG). Ich möchte an dieser Stelle betonen, wie wichtig diese Gefässe für eine lebendige Partei sind. Oft ist es eine zeitaufwändige und undankbare Arbeit, die selten Lob oder gar öffentliche Aufmerksamkeit bringt. Nichtsdestoweniger ist diese Arbeit sehr wichtig. Deshalb bin ich froh, dass Annick Kundert (Gesundheit und Soziales), Gustav Mez (Verkehr), Regula Ruetz (Bildung/Kultur) und Andreas Zappalà (Bau und Raumplanung) solche Arbeitsgruppen leiten. Dies gilt genauso für Roman Geeser (IG Staat), Conrad Jauslin (IG Wirtschaft) und Tahir Citaku (IG Migration). Auch sei allen weiteren Aktiven in diesen AG und IG herzlich gedankt. Wir müssen uns vertieft Gedanken machen, wie wir diese Arbeiten noch besser nutzen können.

Freisinnige Frauen, Jungfreisinnige Basel-Stadt

Diese beiden Gruppierungen sind weitestgehend eigenständige Vereine. Sie nehmen eine ganz wichtige Funktion für den Basler Freisinn wahr.

So konnte die Basler FDP immer auf sehr gute Beziehungen zu den Jungfreisinnigen Basel-Stadt unter der Leitung von Luca Urgese zählen. Ich wünsche Luca und dem Jungfreisinn weiterhin viel Erfolg und danke ganz herzlich für das grosse Engagement.

Bei den Freisinnigen Frauen konnte Daniela Hintermann die Aufbauarbeit erfolgreich fortsetzen. Ich danke Daniela und ihrem Team herzlich für den grossen Einsatz und bin überzeugt, dass der Erfolg nicht ausbleiben wird.

Vertretungen in verschiedenen Ämtern

Ebenfalls eine wichtige Rolle nehmen unsere Vertreterinnen und Vertreter bei den Gerichten und Schulinspektionen wahr. Auch ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Versandteam

Von essentieller Bedeutung ist unser Versandteam. Ohne den grossen Einsatz dieses Teams könnte unsere Partei den Kontakt zu den Mitgliedern nicht herstellen. Ein besonderer Dank geht an Daniela Hintermann, Renate und Peter Köhler, Walter Maurer, Franz Nostitz, Raffael Ramseier, Philippo Rossini, Blanche Staehelin und Jrene Stolz.

Merci

Ein spezielles Merci gebührt an dieser Stelle Luca Urgese. Er hat unsere Homepage auf Vordermann gebracht, Wir verfügen jetzt sogar als einzige Partei über einen Grossrats-TV. Last but not least möchte ich allen herzlich Merci sagen, die mich bei meiner Arbeit als Präsident ganz direkt unterstützen. Ich denke da vor allem an meine Vizepräsidentin Daniela Hintermann, meinen Finanzchef Baschi Dürr, an die Mitglieder der Geschäftsleitung, an Simone König, an die Fraktionskolleginnen und -kollegen im Grossen Rat, unserem Regierungsrat Hanspeter Gass und natürlich unserem Nationalrat Peter Malama.

Ich danke auch ausdrücklich jedem einzelnen Mitglied der Basler FDP herzlich für die Treue und das Engagement!

Daniel Stolz, Präsident